

reinrassiger Hund' [Dietkchn.-Li und auch sonst in der Umgangsspr.].

Formen: *šlajfər* Wiss., *šlifər* Obob., *-schlechfer* Hundshsn., *šr*, *-šleipər* Rho. (alle zu wg. *i*); *šlāfv* Gelnhsn. (zu wg. *ai*); auffällig und am ehesten als *-schliffər* aufzufassen: *šlefr* Wtd., *-schleffer* Meudt-We Ober-Gleen-Al. — Zu *S. 1* als Scheite vgl. *Mäckes 2*, *Schanzenmacher* u. ä. m.

Scherenschleiferin F.? *'faule Frau' [Weichersb.-Schl].

Scherenschleifersmaul N. Nur in der Rda. *Der hat ein S.* 'ist geschwätzig' [Weroth-We]. Vgl. 134, 50 f.

Scherenschliff s. *Scherenschleifer*.

scheres s. *queres*.

Scherf(e) s. *Schürpe*.

schergen s. *schürgen*.

Scherhabicht s. *Scher(en)habicht*.

scherje, *scherjeln*, *scherjer*, s. *schürgen*, *schürkeln*, *schürgern*.

Scherkel s. *Schirkel*.

Schermaus F. 1. *'Maulwurf (Talpa europäa)' [Nach Nassovia 18, 1917, 24 „vereinzelt in Nassau“]. — 2. 'Wühlmaus' [Wiss. Steinwand-Gf]. In Wiss. (und Steinwand?) neben *Reitmaus* (s. d.).

Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 2590. — *S. 1* wegen Unbestimmtheit der Verbreitungsangabe für Bd. 2 Abb. 36 nicht benutzt.

Schermesser, *-meß* N. 'Rasiermesser'. Rdaa. *Sein Maul geht wie ein S.* [Steinwand-Gf], *ne Schnudde wie'n Schermeiß* [Fritzl.], Ferner *S.* 'einer, der gehässig von andern spricht' [Heckholzhsn.-Ol].

Schern s. *Scheuer*, *Schirne*.

Scherre F. 1. 'Scharreisen' [Amtshsn.-Wi], 'kleine Hacke zum Scharren' [Klshmkd.], 'Kratze zum Reinigen der Pferde' [Damm-Ma]. — 2. 'Verschlußmauer am Töpferofen' [Kohden-Bü]. Wenn der Brand im Ofen durchgebrannt ist, werden die Zuglöcher der *S. verscherrt* 'zugeschmiert' damit die Hitze nicht zu rasch entweicht und die Töpfe zerspringen. Vgl. *Scherrentüpfen*. — 3. 'die (unten) im Topf hängengebliebenen (und dann herausgekratzten) Speisereste' [Höchst Selters-Uw]. Bei Reisbrühe als Leckerbissen früher geschätzt [Selters]. *De S. wischen* 'sich diese Reste herauskratzen' [ebd.]. Vgl. C. 726.

Formen; *šgr* Amtshsn.; *Scheann* Kohden; *Scherr* Höchst. — Vgl. im Deutschen Wörterb. *S. 1. 2* und zu unserm *S. 3* neben *S. 1* noch a. a. O. *Scharre 1. 2*.

scherre s. *schütten*.

Scherrekuchen M.? nicht näher beschriebene Kuchenart (aus Teigresten? Vgl. *Scherre 3*) in Gensungen-Me.

Vgl. im Deutschen Wörterb. *Scharr-* und *Scherrkuchen*.

scherrn 'scharren', 'kratzen', 'heben' (Maulwurf) [Hintermeilgn.-Li We Uw Gelnhsn. Kohden-Bü Gi Klshmkd.]. Hühner s. im Sand, Menschen mit den Füßen [Gelnhsn.]. *Dr Molteroff hut geschorn* 'der Maulwurf hat gehoben' [Beuern-Gi; ähnl. Wiss.]. (Maulwurfshügel) *gleiche schärrn* 'mit dem Rechen einebnen' [Etlbn. Vgl. auch 2, 358, 44 f.]. *Schärr*, *Huhn*, *schärr*, *Hahn*, *Es geht uns beide an* 'wir haben (als Eheleute?) Arbeit und Ziele gemeinsam' [Gemünden-Fk]. Vgl. C. 725, ferner *scharren*.

Formen; *šgrə* Arzb.-Uw; *šgan* Gelnhsn.; *scheann*, —, *geschoa(r)n* Bhfdn. — Zu gleichbedeutendem mhd. *scherien*, *schar*, *geschorren*.

Scherrentüpfen N.? '(zu nahe an der Scherre 2

gebrannter und daher?) zersprungener Topf' [Kohden-Bü]. Wurden dort meist gesammelt und Aschermittwoch an den Haustüren zerschellt.

Laienschrbg. *-döbbe* (Pl.), wohl zum Sg. *-tüpfen*.

Scher-rinken M. 'spiralig gebogenes Aushilfskettenglied, dessen Enden bei Benutzung zusammengeklopft werden' [Petersbg.-Fu, wohl auch Langenbieber-Fu Hünfd.]. Vgl. *Notring*.

Scherrkrätzchen N. 'Teichmuschel (Anodonta cygnea)' [Steina-Zi]. Dient zum Auskratzen der *Scherre 3* (s. d.).

scherschen 'stehlen', z. B. *Ebster geschürscht* 'Eier gestohlen' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 138].

A. a. O. *S. 138* an frz. *chercher* 'suchen' angeschlossen. Da wohl mit Recht, wäre a. a. O. *S. 175* s. noch hinzuzufügen.

Scherstock M. bezeichnet einen nicht näher beschriebenen Schiffsteil [Biebrich-Wb].

Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 2221.

scherwenzele s. *scharwenzeln*.

Scherwurm M.? *'Hirschkäfer (= Lucanus cervus?)' [Metze-Fr].

Vgl. gleichbedeutendes *Scherworm* bei Schambach 183.

Scherz¹ M. Wie schd. Doch kaum belegt. In Gelnhsn. dafür meist *Spaß*. In Höchst ungebräuchlich; statt dessen *Spaß*, *Uz* usw. Vgl. *scherzen 1a*.

Scherz² s. *Schürz*, *Schürze*.

Scherzbranntwein M. 'Branntwein, den sich Knechte und Mägde beim Verlassen des Dienstes zu *Scherzlaib* und *Scherzwurst* (s. d.) hinzukaufen' [Schwarzb.-Hü]. Vgl. *Scherzschnaps*.

Scherzbrei M. 'Kartoffelbrei als letztes Essen des Gesindes an seinem Ziehtag' [Zi und, nach Heßler 2, 92, auch im fränkischen Niederhessen]. Vgl. *Trollsuppe*.

Scherzbündel M. 'Bündel, in das der aus dem Dienst gehende Diensthote seine Habseligkeiten packt' [Buchonien: Heßler 2, 357]. Auch im 19. Jhd. und für Schl bezeugt: s. *Unsere Heimat* (Schlüchtern), Bd. 4 *S. 230*. Vgl. *Scherzekötze*, *Scherzlade*, *-pack*.

Scherzekötze F. (Nur?) in der Rda. *Hä* (oder *äs*) *kricht de Scherzekeze jepackt* 'Knecht (oder Magd) tritt den Dienst an (so!)' [Obob.]. An sich führt *S.* auf die *Kötze* 'Rückentragkorb', in der Knecht oder Magd beim *Scherzen*¹ 'Verlassen des Dienstes' (so auch in Obob.!) seine Sachen mitnimmt. Vgl. *Scherzbündel*.

scherzen¹ 1. Intrans. a. Wie schd. In diesem Sinne nicht sicher belegt. Vgl. *Scherz*¹. — b. *'den Dienst verlassen (von Dienstboten)'. [Im Osten des Gebietes bis einschl. Ge Scho Röthges-Gi Al Zi Fr Ed Wo Me Ho; ferner Hessisch-Lichtenau-Wh Schm]. (*Die Magd*) *schärzt hitte* 'heute' [Bad Salzschlirf-Fu]. *Sä holt geschärzt* [Meckl.-He], aber auch *Se eß gescherzt* [Niederaula-He], *Schon der Knecht vor mir war „gescherzt“* ... [Zi: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, *S. 64*]. *Es wead gescherzt* (am 3. Weihnachtsfeiertag) [Maar-La]. In Bkhn. auch 'den Dienst am 27. 12. zu einem Urlaub bis 1. 1. verlassen und dann wieder in ihn zurückkehren' (vgl. 138, 29 ff. Auch in älterer Zeit, so in einer handschriftl. Kriminalakte aus Amöneburg-Ki von 1709: *... ob nit das letztmahl den zweiten Christtag. als die andere Dienstmagd schon geschertzet gewesen, zu ihr ... uf die Cammer gekommen* usw. Anderorts statt